

Zwischenbericht Mobiles Jugendzentrum St. Marien, Hofkirchen, Niederneukirchen Februar 2007



Betrieb im MobileJUZ

Das Wetter ist kalt und windig, drei Jugendliche lungern herum und vertreiben sich die Zeit. Anscheinend warten sie auf etwas. An der Straßenecke taucht ein langes grün – schwarzes Gefährt auf. Die Jugendlichen stehen auf und winken, es scheint dass das worauf sie gewartet haben endlich auftaucht.

Ich steige aus und werde freudig begrüßt, erfahre die ersten Neuigkeiten, beginne das MobileJUZ aufzubauen. Den Jugendlichen kann es gar nicht schnell genug gehen bis der Wohnwagen steht und der Strom angeschlossen ist. Beim öffnen der Tür muss ich warten bis die drei im Wohnwagen sind. Es wird Musik eingeschaltet und die Heizung, die Lappis werden aufgestellt und die Jugendlichen versuchen sich bereits beim Hochfahren auszumachen wer zu welchem darf.

Schön langsam trudeln die nächsten ein bis es gut voll ist und sich alle einen Platz gesucht haben. Vier sitzen vor den Laptops ein paar auf der Bank und einige haben es sich hinten auf der Couch gemütlich gemacht und lesen Bravo oder reden.

Ich sollte am Besten bei jedem sein, die einen wollen mit mir auf der Konsole spielen, ein paar Jugendliche wollen Getränke oder Süßes, der am linken Laptop hat Probleme mit dem Internet, die am rechten fragt mich ob ich mich endlich bei Szene1 angemeldet habe. Das MobileJUZ läuft!

Der Anfang

Seit der Eröffnung der MobileJUZ ist viel geschehen. Das Jugendzentrum hat sich in den Gemeinden sowie den Standorten etabliert und wird von den Jugendlichen sehr gut besucht und genützt.

Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums sind von Dienstag bis Samstag von 16:00 bis 21:00.

Das Jugendzentrum bietet für ca. 12 Jugendliche Platz im Wohnwagen. Die derzeitigen Besucherzahlen schwanken zwischen sechs Jugendlichen und zu den Spitzenzeiten 30 Jugendliche die das MobileJUZ an einem Abend frequentieren.

Es wird als gemeinsamer Treffpunkt, sowie die Angebote die das Jugendzentrum mit Laptops, Internet, Musik, Spiele, DVD, Getränken, Süßigkeiten und dem Jugendbetreuer stellt, gut von den Jugendlichen genutzt.

Viele Probleme sind bis jetzt aufgetaucht, mit denen man vorab nicht rechnen konnte und viele sind mit der Hilfe, von den Personen die mich unterstützen und hohem Zeitaufwand bis jetzt gelöst worden.

Die Homepage des MobileJUZ, www.mobilejuz.at, ist online und wird laufend verbessert.





Nach der Eröffnung war das MobileJUZ stark in den Printmedien, Internet sowie im Fernsehen vertreten.

Es kommen laufend Anfragen von Gemeinden aus ganz Österreich die sich für das Projekt Mobiles Jugendzentrum interessieren und gerne das Projekt übernehmen würden.

Dort wo das JUZ unterwegs ist

St. Marien

Standort ist in St. Marien direkt beim Kindergarten. Der Standplatz wurde von anfänglich vor dem Pfarramt nach unten zum Kindergarten verlegt. Es entsteht eine Verbesserung für die Jugendlichen, da dieser Standplatz nicht von jedem von der Straße aus einsehbar ist, und sich die Jugendlichen ungestörter fühlen können.

In St. Marien ist die Nutzung des Jugendzentrums durch die Jugendlichen sehr unterschiedlich. An einem Wochentag kann man von 10 bis 15 Jugendlichen ausgehen die ins MobileJUZ kommen. Freitags können es jedoch bis zu 30 Personen sein die an einem Abend vorbeikommen, wodurch es wichtig ist zusätzlich den Jugendraum im Pfarrheim St. Marien zu öffnen.

Die Jugendlichen die das MobileJUZ in St. Marien besuchen sind zwischen 13 und 18 Jahre alt. Diese Gruppe besteht aus SchülerInnen die das neunte Schuljahr noch nicht beendet haben und aus Lehrlingen. Jugendliche die eine höhere Schule besuchen sind deutlich in der Minderheit.

Jugendlichen haben Probleme außerhalb der Öffnungszeiten des MobileJUZ einen Platz für sich zu finden.

Verbesserung könnte ein weiteres regelmäßiges Angebot für die Jugendlichen sein.

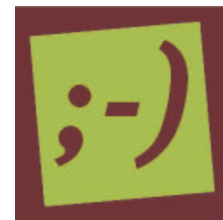
Derzeit gibt es nur ein Problem an dem Standort St. Marien, dass die Jugendlichen ihren Müll häufig einfach in die Wiese vor dem MobileJUZ schmeißen. Durch das Aufstellen eines Mülleimers könnte eine Verbesserung erzielt werden.

Weichstetten

Standort ist in Weichstetten direkt der Parkplatz vor dem Jugendcontainer. In Weichstetten werden die Jugendlichen sehr gut von den Erwachsenen akzeptiert, wodurch ein derart zentraler Standort keine Probleme hervorruft, sondern von der Erreichbarkeit nur Vorteile bringt.

In Weichstetten nutzt eine jüngere Gruppe von Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren das Jugendzentrum, die noch zu jung sind um in den Container zu gehen. Die älteren Jugendlichen, die den Container beanspruchen, kommen immer wieder auf Besuch. Anfangs kam nur eine kleine Gruppe von Burschen die das Jugendzentrum nutzten, inzwischen sind es donnerstags zwischen 10 und 17 Jugendliche die sich im MobileJUZ aufhalten. Derzeit sind es mindestens genau so viele Mädchen wie Jungen die regelmäßig das Jugendzentrum besuchen.





Es gibt in Weichstetten keine Vermischung der älteren und jüngeren Jugendlichen da der Container nicht für das Bedürfnis der jüngeren Gruppe abgestimmt ist und der Altersunterschied zu groß ist.

Nöstlbach

Standort ist neben dem Parkplatz vom Bahnhof Nöstlbach, wobei an den Öffnungszeiten eine kleine Gemeindestraße als Stanplatz genützt wird.

Die Jugendlichen die das Jugendzentrum besuchen befinden sich im Alter zwischen 12 und 16 Jahren. Es ist eine sehr homogene Gruppe die viel Freizeit miteinander verbringt und sich wenig mit den anderen Jugendlichen vor Ort vermischt. Es sind nur zwei jüngere die sich der Gruppe angeschlossen haben, der Rest der Jugendlichen ist vom Alter im Abstand von zwei Jahren.

Bei den Öffnungszeiten besuchen ca. 10 bis 12 Jugendliche regelmäßig das Jugendzentrum. Viele der Jugendlichen haben bereits eine Lehre begonnen oder streben nach Beendigung der Schulpflicht eine Lehre an. In Nöstlbach sind Probleme wie finden einer Lehrstelle, Zukunftsängste, Orientierungslosigkeit wesentlich präsenter als an anderen Standorten. Durch die Nähe zu Linz kommen nicht nur die Vorteile der Angebote der STADT zu den Jugendlichen in Nöstlbach sondern auch die Nachteile.

Es gibt in Nöstlbach nur wenige Angebote von Vereinen, jedoch gibt es mit dem Jugendraum „Nöst“ ein verstärktes Angebot der Gemeinde St. Marien, das derzeit mit dem Neubau des Jugendraumes noch wesentlich verbessert wird.

Hofkirchen

Standort ist beim Freizeitpark neben dem Volleyballplatz in Hofkirchen. Alle benötigten Anschlüsse sind vorhanden und es gibt keine Probleme mit Anrainern.

Die Jugendlichen die das MobileJUZ nützen sind zwischen 12 und 15 Jahre alt. Es kommen derzeit bei den Öffnungszeiten ca. 8 Jugendliche. Der Freundeskreis der Jugendlichen die bereits einen Mopedführerschein haben ist zum größten Teil in Niederneukirchen, diese Jugendlichen sind zuerst nur in Niederneukirchen in das Jugendzentrum gekommen. Durch den Vertrauensaufbau mit den Jugendlichen nutzen diese Jugendlichen nun auch den Standort Hofkirchen und besuchen das MobileJUZ zweimal pro Woche.

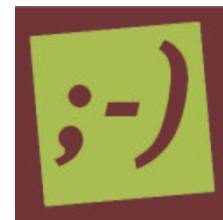
Niederneukirchen

Standort ist beim Parkplatz neben dem Kindergarten.

Da keine direkten Anrainer sind und der Platz gut vom Zentrum aus zu erreichen ist, fühlen sich die Jugendlichen dort sehr wohl.

Die Jugendlichen die das MobileJUZ nutzen sind zwischen 12 und 16 Jahren alt. Wie bereits oben erwähnt kommen auch Jugendliche aus anderen Gemeinden, da sich durch die gemeinsame Hauptschule mit Hofkirchen und St. Marien, der Freundeskreis der





Jugendlichen in Niederneukirchen vergrößert. Bei den Öffnungszeiten wird das Jugendzentrum von ca. 12 bis 14 Jugendlichen genützt. Auch drei der im Ort wohnenden Flüchtlinge kommen regelmäßig ins Jugendzentrum. Die einheimischen Jugendlichen kennen die ausländischen Jugendlichen aus der Schule.

Von den „älteren“ Jugendlichen die vorher den Jugendraum genutzt haben besucht keiner das MobileJUZ. Es gibt aber laut den Jugendlichen die das Jugendzentrum nutzen immer wieder Probleme mit der anderen Gruppe. Vor allem im Bezug auf den offenen Jugendraum der in Niederneukirchen vorhanden ist.

Alles was noch wichtig ist

Mädchen und Burschen im Juz

Es fällt auf, dass der größte Teil der Jugendlichen im MobileJUZ aus männlichen Besuchern besteht, mit wenigen Ausnahmen an den Standorten.

Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass es „nur“ einen männlichen Jugendbetreuer gibt. Viele weibliche Themen können von einem männlichen Jugendbetreuer nicht abgedeckt werden.

Es ist wichtig in der Programmgestaltung des Jugendzentrums speziell auf Themen für Mädchen einzugehen, um dieses Manko in Zukunft etwas ausgleichen zu können.

Arbeitszeit, Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitszeit kann man zurzeit in drei große Bereiche einteilen, Öffnungszeiten, Wartung (Reinigung, Instandhaltung, Reparatur,...), Administration (Einkauf, Kassa, Besprechungen, Öffentlichkeitsarbeit,...).

Zum Schluss

Das MobileJUZ kann derzeit als voller Erfolg angesehen werden. Der beste Beweis ist, dass die Jugendlichen gerne und regelmäßig das Jugendzentrum nützen. Da nun viele der anfänglichen Schwierigkeiten gelöst sind kann das MobileJUZ nun beständige Öffnungszeiten anbieten und es ist wichtig Programmschwerpunkte für die Jugendlichen zu finden um das Angebot für die Jugendlichen auszubauen.

Oskar Angerbauer
Jugendbetreuer



Powered by Keine Sorgen